

Marlene Müller

Sechs Fragen an ...

1 Während vier Saisons hat der Verein Eispark Erlenmoos das Wollerauer Eisfeld betrieben. Wieso soll nun die Gemeinde das Eisfeld übernehmen?

Wir haben auf die Wintersaison 2015/16 Saison hin aus privater Initiative das Projekt Eispark Erlenmoos lanciert. Mit einer stetig steigenden Nachfrage hat sich die Idee eines Eisfeldes zur Bereicherung des gemeindeeigenen Freizeitparks Erlenmoos zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Damit sind jedoch die Herausforderungen in finanzieller, rechtlicher und organisatorischer Hinsicht gestiegen, verbunden mit einem finanziellen Risiko ohne Planungssicherheit. Wir erachten es als richtig, dass die Gemeinde Wollerau zukünftig die Verantwortung als integrierten Bestandteil des gemeindeeigenen Freizeitparks Erlenmoos übernimmt.

Damit eine tragfähige und nachhaltige Lösung sichergestellt ist.

2 Der Verein stösst in Sachen Ressourcen an seine Grenzen. Braucht der Eispark denn eine «Profi-Führung»?

Der Eispark Erlenmoos hat sich in der jetzigen Form sozusagen zu einem Kleinunternehmen mit fünf Festangestellten entwickelt. Es sind beispielsweise arbeitsrechtliche Bedingungen für die Anstellung der Eismeister oder finanztechnische Aufgaben für eine ordnungsgemässe Buchhaltung inklusive gesetzlichem Controlling zu erfüllen. Weiter haben sich die Bedürfnisse der Besucher stetig erhöht: Anfragen für Reservationen sollten innerhalb von Stunden beantwortet werden und auch die Website muss immer aktuell gehalten werden.

3 Die Option Eisfeld wurde im November 2008 bei der Grundsatzabstimmung über die Realisierung des Freizeitparks Erlenmoos abgelehnt. Ist die jetzige Initiative eine Zwängerei? Bei der Abstimmung im November 2008 handelte es sich um ein

der Initiative Eispark Erlenmoos, dass die Gemeinde Wollerau alles alleine machen muss. Wir erachten es einfach als sinnvoll, dass das Eisfeld als integrierter Bestandteil des gemeindeeigenen Freizeitparks Erlenmoos in der Verantwortung der Gemeinde liegt im Sinne eines Gesamtkonzepts. So muss es im Interesse der Gemeinde liegen, sich auch in den Wintermonaten mit einem attraktiven Sportangebot und Begegnungsort als lebendige Wohngemeinde für Familien und Eislaufbegeisterte zu profilieren.

5 Wenn die Stimmbürger Ja sagen und die Gemeinde den Eispark übernehmen muss, so werden sich wohl Sponsoren und Gönner zurückziehen, so dass das Eisfeld die Bevölkerung teurer zu stehen kommt als bisher. Teilen Sie diese Einschätzung? Es ist sicherlich realistisch, dass die Einnahmen von Sponsoren und Gönnern zurückgehen. Gleichzeitig erachten wir es als absolut realistisch, dass sich die Nachbargemeinden Feusisberg, Freienbach und Richterswil sowie der Bezirk Höfe weiterhin in einem ähnlichen Rahmen finanziell engagieren. Aufgrund der hervorragenden Lage des Freizeitparks Erlenmoos gilt dieser für diese Institutionen als attraktives Freizeit- und Sportangebot. Im Gesamten werden die Kosten jedoch höher sein als bis anhin, da die Arbeit der Mitarbeitenden beim Auf- und Abbau oder an der Kasse während der Saison unter der Führung der Gemeinde vergütet werden muss. Die Erträge und Aufwendungen würden in einer zweiten Abstimmung mit konkreten Fakten und Zahlen in einem detaillierten Konzept aufgezeigt.

6 Was passiert bei einem Nein? Gibt es dann kein Eisfeld mehr im Erlenmoos?

In diesem Fall würden die Initianten den Volksentscheid akzeptieren und keine weitere Initiative einreichen. Das Initiativkomitee Eispark Erlenmoos würde aufgelöst. Zudem würde der jetzige Vorstand Eispark Erlenmoos eine Weiterführung in der jetzigen Form kaum bewältigen. Diese Entscheidung hängt jedoch von der Motivation der Vorstandsmitglieder ab und wird erst nach Ablauf der laufenden Saison gefällt. Die Gefahr, dass es bei einem Nein kein Eisfeld mehr gibt, ist also sehr gross. Wir rufen

überdachtes Eisfeld in Originalgrösse im Rahmen von über vier Millionen Franken. Das war eine ganz andere Grössenordnung. Beim jetzigen Eispark Erlenmoos auf einem viel kleineren Eisfeld steht die Nutzung für die Bevölkerung für Eislauf und Plausch-Eishockey im Vordergrund. Es wird das Bedürfnis von Privatpersonen, Schulen, Vereinen und Firmen für ein Sport- und Freizeitangebot im Winter in Wollerau abgedeckt. Auch der Gemeinderat erachtet das Eisfeld als Bereicherung.

4 Der Gemeinderat empfiehlt Ihre Initiative zur Ablehnung, weil der Betrieb eines Eisfeldes nicht zum «Pflichtprogramm einer Gemeinde gehört». Können Sie diese Argumentation nachvollziehen? Das Ziel der Initiative ist, dass die Gemeinde Wollerau die Verantwortung für den Kauf oder die Miete der Infrastruktur sowie den Betrieb eines Eisfeldes vollumfänglich übernimmt. Es ist jedoch nicht die Absicht der Initianten respektive

daher das Stimmvolk auf, bei der Initiative Eispark Erlenmoos am Sonntag, 24. November, ein Ja einzulegen und damit der Zukunft eines Eisfeldes in Wollerau eine Chance zu geben.

* Das Interview wurde schriftlich geführt.



Mitinitiantin

Initiative Eispark Erlenmoos und Präsidentin
Verein Eispark Erlenmoos

Mittwoch, 13.11.2019 Pag.12